



BLACK NOSSOB HUNTING SAFARIS

Ernst-Ludwig & Ina Cramer
P.O. Box 11730 – Windhoek - Namibia
Tel.: +264-62-561424 - Fax: +264-62-503726 - e-mail: cramer@blacknossob.com
www.blacknossob.com

Newsbrief 04/2004: Juli & August 2004

Der Sommer hält nun Einzug und wir freuen uns sehr darüber.
In diesem Newsbrief möchten wir über verschiedene aktuellen Dinge berichten und außerdem etwas über die Landreform aufklären.

Politische Situation

Nachdem Spiegel-Artikel über die Landreform in Namibia und den Berichten in Weltspiegel und Stern erhielten wir viele besorgte Anfragen, vor allem aus Deutschland, zum Thema Landreform.

Ich will daher kurz versuchen, die Situation zu schildern:

Bereits seit 1991 ist die Umverteilung von kommerziellem Farmland an ehemals benachteiligte Namibier ein Ziel, das sich die SWAPO-Regierung gesetzt hat. Seitdem wurde das Thema immer wieder von Zeit zu Zeit angerissen, bis die Regierung 2002 zu dem Entschluss kam, dass jetzt wirklich mit der Landreform begonnen werden müsse. Da eine Strategie jedoch fehlte, passierte weiterhin nichts. Obwohl die Regierung bereits seit 1995 ein Vorkaufsrecht hat, machte sie nur in sehr wenigen Fällen davon Gebrauch und Regierungsvertreter beschwerten sich statt dessen lieber über die ungerechte Verteilung des Landes.

Trotz allem zeichnete sich schon seit Mitte 2002 deutlich ab, dass früher oder später eine Landreform kommen würde; leider gab es aber keine Klarheit bezüglich der Kriterien, die zur Enteignung führen würden. 1995 wurde zwar beschlossen, dass vor allem abwesende Farmbesitzer, Ausländer, Besitzer unproduktiver Farmen und Farmer mit überdurchschnittlich viel Land von Enteignungen betroffen sein würden, aber auf der anderen Seite hörten wir auch immer wieder, die Regierung habe gar kein Interesse an Land im Süden, Westen und den gebirgigen Landesteile, da die Farmerei dort nicht lohnenswert genug sei.

Im Mai 2004 kam dann, was kommen musste und 25 Farmer erhielten einen Brief vom Ministerium für Land und Neuansiedlung, in dem sie aufgefordert wurden, der Regierung eine ihrer Farmen zu verkaufen. Binnen 14 Tagen sollten die Farmbesitzer dem Ministerium konkrete Preisvorstellungen unterbreiten. Nur ein einziger Farmbesitzer willigte direkt ein, alle anderen begannen, juristisch gegen den Bescheid vorzugehen. Wie groß die Chancen sind ist fraglich, da Enteignungen im Sinne des öffentlichen Interesses laut namibischer Verfassung legal sind. Die Verfahren laufen alle noch und bis heute hat die Regierung noch keine dieser Farmen gekauft, was sich langfristig aber wohl nicht verhindern lässt.

Es herrscht natürlich Unklarheit darüber, wann und in welchem Umfang eine Fortsetzung der Landreform statt findet, aber mehr ist bisher nicht passiert. Vor allem der Spiegel hat mit seiner Berichterstattung weit übers Ziel hinaus geschossen. Wüsste man nicht, dass die Landreform begonnen hätte, man würde es auf einer Fahrt durch's Land nicht merken. Simbabweische Zustände haben wir also wirklich nicht!

Jagdführerprüfung von Moses Eiseb

Nachdem Moses Mitte Juni die theoretische Jagdführerprüfung geschafft hatte, stand nun Mitte August der praktische Teil an.

Der Prüfer, Ricardo Jansen vom Ministerium für Umwelt und Tourismus, war für zwei Tage zu uns nach Rogers gekommen, nachdem es aus Zeitgründen leider nicht möglich war, Moses in Doro !Nawas zu testen. Zuerst wurde an Moses Waffe das Zielfernrohr verstellt und er musste das Gewehr neu einschließen. Anschließend musste er sitzend aufgelegt und stehend freihändig schießend eine bestimmte Punktzahl auf der 100 m entfernten Scheibe erreichen.

Nun ging es für den Rest des Tages in den Busch. Es galt, Vögel, Bäume und Gräser zu bestimmen und natürlich musste auch ein Stück Wild auf der Pirsch erlegt werden.

Alles lief gut und am späten Nachmittag gelang es Moses, einen jungen Oryxbullen



mit einem Schuss zu erlegen. Diesen musste er später zu Hause dann noch „capen“, also für eine Schultermontage aus der Decke schlagen.

Am zweiten Tag mussten dann die vom Naturschutzbeamten mitgebrachten Trophäen bestimmt und geschätzt (Hornlänge) werden, Spuren identifiziert und eine Fährte verfolgt werden.

Der Prüfer war mit seinem Prüfling dann auch zufrieden, Moses hat sich

gefremdet und wir waren erleichtert, dass alles geklappt hatte.

Nun muss Moses noch einen Erste-Hilfe-Kursus absolvieren, bevor er dann als Jagdführer registriert werden kann.

Konzessionen

Die vom Ministerium für Umwelt und Tourismus herausgegebenen Großwild-Konzessionen laufen Ende November dieses Jahres aus. (Wir sind davon nicht betroffen, da Doro !Nawas nicht vom Ministerium versteigert wurde; diese Konzession haben wir also noch bis Ende 2006.)

Im Dezember sollen sie an interessierte Berufsjäger neu versteigert werden, dazu versteigert auch der WWF im Auftrag zweier im Caprivi ansässiger Conservancies zwei Konzessionen.

Wir sind stark an einer solchen Großwild-Konzession im Kavango oder Caprivi interessiert und hoffen, dass es uns gelingt, eine der Konzessionen zu ersteigern.

Neues Familienmitglied: Jack

Seit längerem hatten wir ja schon keinen richtigen Terrier mehr und plötzlich bot sich die Gelegenheit, einen Jack-Russel-Terrier Welpen zu bekommen. So kam „Jack“ zu uns. Am größten war die Freude natürlich bei Lennart und Florenz, aber auch nur, bis das Hundchen das erste Spielzeug zerstörte...



*Viele Grüße aus Namibia von Ernst-Ludwig
und Ina Cramer mit Lennart und Florenz!*